

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

WikiLeaks & Co - Veröffentlichungsplattformen und ihre gesellschaftliche Stellung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema: School-Scout – aktuell
WikiLeaks & Co – Veröffentlichungsplattformen und ihre gesellschaftliche Stellung

Material-Nr.: 40101

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Arbeitsblatt informiert über Internet-Plattformen wie WikiLeaks, die jüngst in den Medien immer wieder für Aufsehen sorgten. Mit Hilfe von Informanten werden dort nicht für die Öffentlichkeit gedachte Dokumente publik gemacht.
- Sogenannte „Whistleblower-Plattformen“ und die Auswirkungen der Veröffentlichung geheimer Dokumente werden seit Monaten kontrovers diskutiert. Das Material liefert einen Überblick dazu. Die Inhalte einiger über WikiLeaks erschienener Dokumente werden dabei dargelegt.

Übersicht über die Teile

- WikiLeaks & Co: Begriffserklärungen zum Thema
- Die veröffentlichten Dokumente
- Auswirkungen der Veröffentlichungen geheimer Dokumente
- Aktuell: WikiLeaks vs. OpenLeaks
- Aufgaben und Lösungsvorschläge

Information zum Dokument

- Ca. 6,5 Seiten, Größe ca. 269 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Zensierte Berichte waren schon seit einigen Monaten tröpfchenweise in die Öffentlichkeit gesickert. Die Berichte informieren u.a. über Beziehungen zu ausländischen Regierungen und Politikern, nachrichtendienstliche und militärische Tätigkeiten und US-Regierungsprogramme zum Schutz von Material über Massenvernichtungs- und Nuklearwaffen. Die Persönlichkeiten vieler Politiker von Weltrang wurden – für diese Personen oftmals wenig vorteilhaft – charakterisiert.

M3: Auswirkungen der Veröffentlichungen geheimer Dokumente

Die Reaktionen auf die veröffentlichten Dokumente über den Irak-Krieg fielen sehr unterschiedlich aus. Während arabische und amerikanische Medien sehr ausführlich über die neue Entdeckung berichteten, hüllte sich die US-Regierung in Schweigen. Sie ignorierte das Problem der Veröffentlichungen über die Lage im Irak und stellten die Kongresswahl vom November 2010 in den Vordergrund. Nur wenige meldeten sich zu Wort. US-Außenministerin *Hillary Clinton*, der frühere Irak-Botschafter *Ryan Crocker* und Nato-Generalsekretär *Anders Fogh Rasmussen* kritisierten die Enthüllung. Pentagon-Sprecher *Geoff Morrell* verurteilte WikiLeaks für die Veröffentlichung, weil sie das Leben von amerikanischen Soldaten, Verbündeten und Irakern gefährde. Er erklärte die Dokumente für insgesamt wenig brisant: *"Es sind taktische Berichte aus dem Feld, kurze Momentaufnahmen, die nicht die ganze Geschichte dieses Konflikts erzählen"*, sagte der Pentagon-Sprecher dem Fernsehsender ABC.

Die Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung fühlt sich durch die Enthüllung der neuen weit höheren Zahlen von Todesopfern im Irak-Krieg in ihrer Haltung gegen diesen Krieg bestätigt. Sie hat bereits mehrfach versucht, mittels Wahlen den Krieg zu beenden. Die verdeckten Berichte und Zahlen repräsentieren für sie das schwerwiegende Ausmaß des Krieges und die Unmöglichkeit zur Kontrolle internationaler Konflikte. Die Menschen fühlen sich machtlos, da die Informationen der Regierung ausgewählt sind und nicht immer die volle Wahrheit aufdecken. Daher haben die Medien sehr intensiv über diese WikiLeaks-Veröffentlichung berichtet. Auch andere Nationen zeigten sich geschockt: die spanische Zeitung *El Mundo* forderte, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, die französische *Libération* sah die Gefahr eines „weitgehend privatisierten Krieg[s] in den Händen von Söldnern ohne jeden Glauben und vor allem ohne jedes Gesetz“. Auch die *Berliner Zeitung* spricht davon, dass WikiLeaks sich nicht des Hochverrats schuldig gemacht, sondern der Demokratie einen Dienst erwiesen habe. *„[Ihre] Stärke liegt nicht zuletzt darin, dass sie sich auch mit ihren dunklen Stunden kritisch auseinandersetzt. Der Irak-Krieg gehört zu den dunkelsten Stunden der amerikanischen Demokratie.“*

Die Entscheidung von WikiLeaks, unredigierte US-Botschaftsberichte zu veröffentlichen, wurde von Medienpartnern und Politikern allerdings scharf kritisiert.¹⁴ Julian Assange, der hier im Alleingang gehandelt haben soll, wird beschuldigt, durch sein Handeln Menschenleben gefährdet zu haben, da er die Identifikation von Informanten ermögliche. Zeitungen wie *The Guardian*, *New York Times*, *El Pais*, *Der Spiegel* und *Le Monde*, die zuvor mit WikiLeaks zusammengearbeitet und US-Botschaftsberichte veröffentlicht hatten, sahen den Informantenschutz nicht mehr gewährleistet und distanzieren sich von der Whistleblowing-Plattform. *Die Zeit* stellte eine Entwicklung von WikiLeaks als „Anwalt der Menschheit“ hin zur Plattform des Informationskriegs gegen die USA fest.

Julian Assange verteidigte sein Vorgehen mit der Aussage, dass die Daten durch ein Zusammenwirken mehrerer Fehler ohnehin im Umlauf (siehe M2) und über andere Plattformen wie *Cryptome* zugänglich seien.

Aus verschiedenen Richtungen gab es auch Versuche, WikiLeaks zu unterminieren. Etwa gründete die CIA die *WikiLeaks Task Force*, um Wege zu finden, die Sicherheit des Webportals für Whistleblower fraglich werden zu lassen. Sie spürten solche Geheimniszuträger auf und untergruben damit die schützende Anonymität. Server, die WikiLeaks unterstützten, wurden blockiert, Bezahldienste (PayPal, MasterCard, VISA, Bank of America) verwehrten ihren Kunden

¹⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/wikileaks216.html>

die Erlaubnis, WikiLeaks Spenden zukommen zu lassen. Die US-Regierung drängte mehrmals Unternehmen, die WikiLeaks Internetdienstleistungen liefern, diese Leistungen einzustellen.

Bradley Manning, ein Zugehöriger der US-Streitkräfte, wurde im Mai 2010 verhaftet und teilweise in Isolationshaft gehalten. Ihm wurde vorgeworfen, der Hauptvermittler der US-Depeschen an WikiLeaks gewesen zu sein.¹⁵

M4: Aktuell: WikiLeaks vs. OpenLeaks

Ehemalige WikiLeaks-Mitarbeiter (u.a. der mit Assange zerstrittene *Daniel Domscheit-Berg*) hatten sich von WikiLeaks getrennt und im Januar 2011 die Plattform *OpenLeaks* gegründet. Domscheit-Berg hatte an WikiLeaks kritisiert, dass die für Transparenz und Demokratie stehende Plattform selbst intransparent geworden sei und eine einseitige, immer mehr eine auf Assange gerichtete Hierarchie aufweise. Zudem gewährleiste WikiLeaks den Informanten nicht genug Schutz. Die an dem Projekt beteiligten ehemaligen WikiLeaks-Mitarbeiter hatten OpenLeaks im Januar 2011 ins Internet gestellt.

Die Seite *OpenLeaks* arbeitet mit „toten Briefkästen“, um die Anonymität ihrer Whistleblower zu gewährleisten. Zudem veröffentlicht OpenLeaks selbst keine Informationen, sondern leitet sie nur weiter. Die Informanten können bestimmen, wem die in die Briefkästen eingespeisten Daten zugänglich gemacht werden sollen. Die Seite zieht Konsequenzen aus der Kritik an WikiLeaks, Whistleblower in Gefahr zu bringen. Sie will nach eigenen Aussagen wieder die Informationsvermittlung in den Vordergrund stellen. Ein Mitglied des *Chaos Computer Clubs* (CCC) ist jedoch der Meinung, dass geheime Informationen momentan (September 2011) auf keiner der beiden Enthüllungsplattformen sicher sind. Denn auch OpenLeaks habe seinen Quellcode nicht offen gelegt und damit nicht für genügend Transparenz gesorgt.¹⁶

Aufgaben

1. Vergleiche mit Hilfe des Arbeitsmaterials und durch Recherche im Internet das Verhältnis der Amerikaner und das der Deutschen zum Whistleblowing.
2. Welche Versuche wurden gemacht, WikiLeaks mundtot zu machen?
3. Welche Verantwortung tragen freie Internetportale wie WikiLeaks? Was repräsentieren die den offiziellen Zahlen widersprechenden Dokumente für die Bevölkerung? Und wie schätzt du ihre Veröffentlichung ein?
4. Was unterscheidet WikiLeaks und OpenLeaks voneinander?

¹⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/WikiLeaks>

¹⁶ http://www.focus.de/digital/internet/tid-23449/digitale-schlammschlacht-streit-zwischen-openleaks-und-wikileaks-eskaliert_aid_659088.html

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

WikiLeaks & Co - Veröffentlichungsplattformen und ihre gesellschaftliche Stellung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

